

INKLUSIVE  
MEDIEN-/  
MATERIAL-  
DVD



**BLLV**

# KINDERRECHTE IM UNTERRICHT DER SEKUNDARSTUFE

Herausgeber:  
BLLV-Kinderhilfe | terre des hommes

 terre des hommes  
Hilfe für Kinder in Not

## KOOPERATION

**Der Bayerische Lehrer- und Lehrerinnenverband (BLLV)** ist überparteilich, überkonfessionell und an keine Schulart gebunden. Mit rund 57.000 Mitgliedern ist er der größte Lehrerverband in Bayern. Seit 1861 gehört es zur Grundüberzeugung des BLLV, dass Schule pädagogisch gedacht und gestaltet sein muss. Die in der Schule arbeitenden und lernenden Menschen benötigen beste Arbeitsbedingungen.

Der BLLV gründete 1994 auf Initiative des damaligen Präsidenten Albin Dannhäuser, die BLLV-Kinderhilfe. Der Verband leistet damit einen Beitrag, Kindern in Not neue Lebensperspektiven zu eröffnen. Darüber hinaus engagiert sich die BLLV-Kinderhilfe für die Implementierung der Kinderrechte weltweit. Einige der Projekte sind Kooperationsprojekte mit der Kinderhilfsorganisation terre des hommes.

**terre des hommes Deutschland e.V.** wurde 1967 von engagierten Bürgerinnen und Bürgern gegründet, um schwer verletzten Kindern aus dem Vietnamkrieg zu helfen. terre des hommes ist unabhängig von Regierungen, Wirtschaft, Religionsgemeinschaften und Parteien und fördert in 32 Projektländern knapp 400 Projekte für notleidende Kinder. Ziel ist eine *terre des hommes*, eine *Erde der Menschlichkeit*. terre des hommes setzt sich für die Rechte der Kinder ein und hilft Straßenkindern, verlassenen und arbeitenden Kindern, kümmert sich um Kinder, die Opfer von Krieg und Gewalt wurden und sorgt für deren Ausbildung. terre des hommes unterstützt Jungen und Mädchen, deren Familien an Aids gestorben sind, setzt sich ein für die Bewahrung der biologischen und kulturellen Vielfalt und den Schutz diskriminierter Bevölkerungsgruppen. terre des hommes richtet seine Arbeit konsequent an den Kinderrechten aus.

**BLLV-Kinderhilfe e. V.**  
Bavariaring 37  
80336 München  
info@kinderhilfe.bllv.de

Stadtsparkasse München  
Spendenkonto 907 144 141  
BLZ 701 500 00  
IBAN DE77 7015 0000  
0907 1441 41  
BIC SSKMDEM



**terre des hommes  
Deutschland e. V.**  
Hilfe für Kinder in Not  
Ruppenkampstraße 11a  
49084 Osnabrück  
Telefon 0541 7101-0  
Telefax 0541 707233  
eMail info@tdh.de  
Internet www.tdh.de

Spendenkonto 700 800 700  
Volksbank Osnabrück eG  
BLZ 265 900 25  
IBAN DE20 2659 0025  
0700 8007 00  
BIC GENODEF1OSV

**terre des hommes**  
Hilfe für Kinder in Not

**Alumni der BLLV-Kinderhilfe e. V.**  
Die ehemaligen Praktikanten der Auslandsstandorte des BLLV haben sich in München zu einer Gruppe zusammengeschlossen, um die Lehrerinnen und Lehrer, Schülerinnen und Schüler über sozioökonomische Benachteiligungen und Missstände zu informieren und sie für Unterstützung zu gewinnen.

## IMPRESSUM

### Herausgeber:

BLLV-Kinderhilfe e. V.  
terres des hommes Deutschland e. V.  
München/Osnabrück 2014

### Redaktion:

Hans-Martin Große-Oetringhaus, terres des hommes Deutschland e. V.  
Gudrun Adomat, Silvia Lučić, Christiane Steber, Alumni der BLLV-Kinderhilfe e. V.

### Redaktionsleitung:

Vorsitzende Waltraud Lučić, BLLV-Kinderhilfe e. V.  
Geschäftsleitung Dr. Dieter Reithmeier, BLLV-Kinderhilfe e. V.

### Layout:

Sana Qreini-Hübner

### Fotonachweis:

Albin Dannhäuser, BLLV-Kinderhilfe e. V.  
terres des hommes Deutschland e. V.  
Bildagentur Fotolia LLC

### Druck:

Ortmann Team Ainring/Mitterfelden  
www.OrtmannTeam.de

# INHALTSVERZEICHNIS

<b>KOOPERATION</b>	<b>2</b>
<b>IMPRESSUM</b>	<b>2</b>
<b>VORWORT</b>	<b>7</b>
<b>1 BROSCHÜRE UND DVD IM UNTERRICHT</b>	<b>8</b>
<b>2 DIE UN-KONVENTION ÜBER DIE RECHTE DER KINDER</b>	<b>9</b>
<b>3 GLOBALES LERNEN – DIDAKTISCHE ÜBERLEGUNGEN</b>	<b>10</b>
<b>4 ALLGEMEINE ARBEITSMATERIALIEN (AUF DVD)</b>	<b>11</b>
<b>4.1 Hintergrundinformationen zur Kinderrechtskonvention</b>	<b>11</b>
<b>4.2 Einstiegsmethoden in das Thema Kinderrechte für den Unterricht</b>	<b>11</b>
<b>4.3 Themenheft Kinderrechte</b>	<b>11</b>
<b>4.4 Wandzeitung Kinder dieser Erde</b>	<b>11</b>
<b>5 ARBEITSMATERIALIEN ZU EINZELNEN KINDERRECHTEN</b>	<b>12</b>
<b>5.1 Das Recht, satt zu werden</b>	<b>12</b>
5.1.1 Unterrichtseinstieg	12
5.1.2 Tätigkeitsfelder von terre des hommes und der BLLV-Kinderhilfe	13
5.1.3 Weitere Informationen, Medien und Materialien für den Unterricht (auf DVD)	13
5.1.3.1 Hintergrundinformationen zu Armut, Hunger, Krankheit	13
5.1.3.2 Ideen für die Schule	13
 5.1.3.3 Film: <i>Der Hunger</i>	13
5.1.3.4 Fragen zum Film <i>Der Hunger</i>	13
5.1.3.5 Fotogalerie: Ernährung	13
<b>5.2 Das Recht auf ein Dach über dem Kopf</b>	<b>14</b>
5.2.1 Unterrichtseinstieg	14
5.2.2 Tätigkeitsfelder von terre des hommes und der BLLV-Kinderhilfe	15
5.2.3 Weitere Informationen, Medien und Materialien für den Unterricht (auf DVD)	15
5.2.3.1 Geschichte: <i>Zwei, die Liebe suchen</i>	15
5.2.3.2 Fotogalerie zur Geschichte: <i>Zwei, die Liebe suchen</i>	15
5.2.3.3 Fotogalerie: Straßenkinder	15
5.2.3.4 Aktionsideen zum Recht auf Wohnen	15
 5.2.3.5 Video zur Aktion <i>Straßenkind für einen Tag</i>	15
5.2.3.6 Wandzeitung: <i>Straßenkinder</i>	15
<b>5.3 Das Recht auf Schutz vor Ausbeutung</b>	<b>16</b>
5.3.1 Unterrichtseinstieg	16
5.3.1.1 Interview als Einstieg in die Thematik	16
5.3.1.2 Unterrichtseinheit: Kinderarbeit	16
5.3.2 Tätigkeitsfelder von terre des hommes und der BLLV-Kinderhilfe	17
5.3.3 Weitere Informationen, Medien und Materialien Für den Unterricht (auf DVD)	17
5.3.3.1 Hintergrundinformationen zu Kinderarbeit	17
5.3.3.2 Unterrichtseinheit: Kinderarbeit	17
5.3.3.3 Fotoreportage: <i>Christian von den Tukuy Ninchis</i>	17
5.3.3.4 Fotoreportage: <i>Hoffnung für die Kinder vom stinkenden Berg</i>	17
5.3.3.5 Fotogalerie: Kinderarbeit	17
5.3.3.6 Bericht über den Ausstieg aus einer Coca-Plantage	17

<b>5.4</b>	<b>Das Recht auf Schutz vor Krieg</b>	<b>18</b>
5.4.1	Unterrichtseinstieg	19
5.4.2	Tätigkeitsfelder von terre des hommes und der BLLV-Kinderhilfe	19
5.4.3	Weitere Informationen, Medien und Materialien für den Unterricht (auf DVD)	21
	<b>Kindersoldaten:</b>	21
5.4.3.1	Hintergrundinformationen	21
5.4.3.2	Berichte ehemaliger Kindersoldaten	21
	<b>Was jede und jeder machen kann: Red Hand Day</b>	21
5.4.3.3	Unterrichtshinweise	21
5.4.3.4	Fotogalerie	21
	<b>Engagement gegen den Krieg:</b>	21
5.4.3.5	Geschichte: <i>Automatischer Anrufbeantworter</i> – Erschrecken über den Krieg in Jugoslawien	21
5.4.3.6	Geschichte: <i>Vier Zeitungsfotos</i>	21
5.4.3.7	Reportage: <i>Tobias Kasette</i>	21
5.4.3.8	Fotogalerie	21
<b>5.5</b>	<b>Das Recht auf Hilfe bei Flucht</b>	<b>22</b>
5.5.1	Unterrichtseinstieg	22
5.5.2	Tätigkeitsfelder von terre des hommes und der BLLV-Kinderhilfe	22
5.5.3	Weitere Informationen, Medien und Materialien für den Unterricht (auf DVD)	23
	5.5.3.1 Video: <i>Auf der Flucht</i>	23
	5.5.3.2 Fragen zum Video <i>Auf der Flucht</i>	23
	5.5.3.3 Fotogalerie: Flucht	23
	5.5.3.4 Jugendbuchempfehlung: <i>Cacarica – Traum vom Frieden</i>	23
<b>5.6</b>	<b>Das Recht auf eine intakte Umwelt</b>	<b>24</b>
5.6.1	Unterrichtseinstieg	24
5.6.3	Weitere Informationen, Medien und Materialien für den Unterricht (auf DVD)	25
5.6.3.1	Hintergrundinformationen zu den ökologischen Kinderrechten	25
5.6.3.2	Fotogalerie zu den ökologischen Kinderrechten	25
5.6.3.3	Fotoreportage: <i>Aidas ökologischer Alltag</i>	25
5.6.3.4	Fotoreportage: <i>Richard – der Ökospezialist</i>	25
5.6.3.5	Geschichte: <i>Mateo</i>	25
5.6.3.6	Fotogalerie zur Geschichte <i>Mateo</i>	25
5.6.2	Tätigkeitsfelder von terre des hommes und der BLLV-Kinderhilfe	25
<b>5.7</b>	<b>Das Recht auf Gesundheit</b>	<b>26</b>
5.7.1	Unterrichtseinstieg	26
5.7.2	Tätigkeitsfelder von terre des hommes und der BLLV-Kinderhilfe	26
5.7.3	Weitere Informationen, Medien und Materialien für den Unterricht (auf DVD)	27
5.7.3.1	Texte zum Einstieg in das Recht auf Gesundheit	27
5.7.3.2	Fotoreportage: <i>Hilfe für Prudencia</i> – Ein Projekt in Mosambik hilft Aids-Waisen	27
5.7.3.3	Fragen zur Fotoreportage <i>Hilfe für Prudencia</i>	27
5.7.3.4	Fotogalerie: Gesundheit	27
5.7.3.5	Aktionsvorschläge zum Thema Wasser	27

<b>5.8 Das Recht auf Bildung</b>	<b>28</b>
5.8.1 Unterrichtseinstieg	29
5.8.2 Tätigkeitsfelder von terre des hommes und der BLLV-Kinderhilfe	29
5.8.3 Weitere Informationen, Medien und Materialien für den Unterricht (auf DVD)	31
5.8.3.1 Hintergrundinformationen	31
5.8.3.2 Geschichte: <i>Jomo und der Professor</i>	31
5.8.3.3 Aktionsidee: <i>Wunschsäule</i> – Was in der Schule verändert werden kann	31
5.8.3.4 Fotogalerie: Bildung	31
5.8.3.5 Wandzeitung: <i>Das zweifache Wissen</i>	31
<b>5.9 Das Recht auf Meinungs-, Informations- und Versammlungsfreiheit (Partizipationsrechte)</b>	<b>32</b>
5.9.1 Unterrichtseinstieg	32
5.9.2 Tätigkeitsfelder von terre des hommes und der BLLV-Kinderhilfe	34
5.9.3 Weitere Informationen, Medien und Materialien für den Unterricht (auf DVD)	35
5.9.3.1 Hintergrundinformationen	35
5.9.3.2 Bericht: <i>Zusammen. Weltweit. Mitmischen</i>	35
5.9.3.3 Bericht: <i>Sich Gehör verschaffen</i>	35
5.9.3.4 Internet-Chat: <i>Wir sind nicht arm</i>	35
5.9.3.5 Geschichte: <i>Die Kaufhaus-Konvention</i>	35
5.9.3.6 Fotogalerie: Partizipation	35
<b>6 AKTIONSIDEEN ZU DEN KINDERRECHTEN</b>	<b>36</b>
<b>DVD</b>	<b>39</b>



# VORWORT

Sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen,

als internationale Kinderhilfsorganisationen ist es Ziel von *terre des hommes* und der *Kinderhilfe des Bayerischen Lehrer- und Lehrerinnenverbands (BLLV)*, sich weltweit für Kinder, die in Armut und ohne Bildung aufwachsen müssen, einzusetzen und ihnen zu helfen, eine Zukunftsperspektive zu entwickeln. In unseren nationalen und internationalen Hilfsprojekten wird auf die schwierige Situation der Kinder aufmerksam gemacht und zur Verbesserung ihrer Lebensbedingungen beigetragen.

Als Grundlage unseres Engagements dient die Kinderrechtskonvention der Vereinten Nationen. Daher setzen wir uns nicht nur für benachteiligte Kinder und die Umsetzung ihrer Rechte ein, sondern ermutigen sie auch, ihre Zukunft aktiv zu gestalten.

*terre des hommes* und der *Bayerische Lehrer- und Lehrerinnenverband* nehmen ihre gesellschaftliche Verpflichtung mit Nachdruck wahr. Ein breites Netzwerk ermöglicht effektive Öffentlichkeitsarbeit und die Wahrnehmung in der Politik. Bspw. setzt sich der BLLV für die Aufnahme der Kinderrechte in das bayerische Grundgesetz ein. Von zentraler Bedeutung sind die Rechte der Kinder auf Schutz, Bildung und Gesundheit.

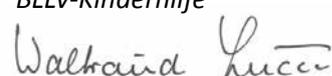
Schwerpunkt der Arbeit ist es Kinder über ihre Rechte aufzuklären und sie zu ermutigen, diese auch einzufordern. Denn nur wer sich seiner Rechte bewusst ist, kann sich dafür auch aktiv einsetzen und am gesellschaftlichen Leben gleichberechtigt partizipieren.

Kinderrechte sind Bestandteil der Lehrpläne aller Bundesländer. Im *Orientierungsrahmen für den Lernbereich »Globale Entwicklung«* der Kultusministerkonferenz 2007 wurden sie mehrmals betont.

Mit dieser Handreichung stellen die *BLLV-Kinderhilfe* und *terre des hommes* Lehrerinnen und Lehrern Unterrichtsideen, Materialien und Medien für ein kompetenzorientiertes Lernen zur Verfügung.

Wir wünschen Ihnen und Ihren Schülerinnen und Schülern viel Erfolg!

*terre des hommes*  


*BLLV-Kinderhilfe*  


# 1 BROSCHÜRE UND DVD IM UNTERRICHT

Diese Broschüre gibt eine erste Einführung in die Themen *Kinderrechte* und *Globales Lernen* mit kompetenzorientiertem Ansatz. Zudem liefert sie Unterrichtsvorschläge und Aktionsideen.

Die DVD skizziert zu neun zentralen Kinderrechten jeweils eine Unterrichtseinheit. Diese Einheiten sind bewusst so konzipiert, dass jeweils ein Recht in einer (Doppel-)Stunde erarbeitet werden kann. So können die Unterrichtsvorschläge zum Beispiel auch in einer Vertretungsstunde eingesetzt werden. Vorkenntnisse der Schülerinnen und Schüler werden nicht vorausgesetzt.

Da ein kompetenzorientierter Unterricht einen hohen Grad an innerer Differenzierung erfordert und auf den individuellen Lernstand der Schüler ausgerichtet sein sollte, enthält die DVD darüber hinaus ein Angebot einzelner Bausteine, aus denen sich jede Lehrerin und jeder Lehrer die für die jeweilige Zielgruppe geeigneten Materialien, Medien und die am sinnvollsten erscheinenden Anregungen herausnehmen und in einen kompetenz-

orientierten, individualisierenden Unterricht einbauen kann. Dazu zählen Fotoreportagen als PowerPoint-Präsentationen, Fotogalerien, Geschichten, Unterrichtsvorschläge, Aktionsideen und Hintergrundinformationen.

Das Bestreben dieser Broschüre und der DVD ist es, Interesse zu erwecken, gemeinsam mit Schülerinnen und Schülern das Thema der Kinderrechte zu bearbeiten. Unsere Handreichung möchte Hilfestellung leisten und Material bereitstellen, damit ein kompetenzorientiertes Lernen bezüglich der Kinderrechte praktisch umgesetzt werden kann. Schließlich möchte sie dazu beitragen, dass junge Menschen sich aktiv für ihre Rechte und die ihrer Altersgenossen sowohl national als auch global einsetzen. Damit sollen sie gesellschaftliche Verantwortung übernehmen und solidarisches Handeln üben. Denn das sind Grundsätze, denen sich *terre des hommes* und die BLLV-Kinderhilfe in gleicher Weise verpflichtet fühlen.



## 2 DIE UN-KONVENTION ÜBER DIE RECHTE DER KINDER

Die Kinderrechtskonvention der Vereinten Nationen – „das Übereinkommen über die Rechte der Kinder“ – schreibt die Kinderrechte für alle jungen Menschen bis 18 Jahre fest. Sie wurde 1989 von der Vollversammlung der Vereinten Nationen verabschiedet. In Deutschland trat sie 1992 in Kraft. Bis auf die USA und Somalia haben bisher alle Staaten weltweit die Konvention unterzeichnet. Allerdings haben es sich einige Regierungen vorbehalten, nur Teile des Vertragswerks zu ratifizieren. So ist beispielsweise die Kinderrechtskonvention in Deutschland erst seit 2010 uneingeschränkt gültig.

DIE KINDERRECHTS-  
KONVENTION DER VEREINTEN  
NATIONEN – „DAS ÜBEREIN-  
KOMMEN ÜBER DIE RECHTE DER  
KINDER“ – SCHREIBT DIE  
KINDERRECHTE FÜR ALLE  
JUNGEN MENSCHEN BIS  
18 JAHRE FEST.

Die Kinderrechtskonvention, ein völkerrechtlich bindender Vertrag, umfasst in 54 Artikeln politische, kulturelle, wirtschaftliche und soziale Rechte der Kinder. Diese Rechte lassen sich in drei Gruppen aufgliedern:

1. Schutzrechte (etwa vor Krieg, Gewalt und Ausbeutung).
2. Rechte zur Förderung der kindlichen Entwicklung (wie Bildung, Gesundheitsversorgung oder Spiel und Freizeit).
3. Beteiligungsrechte (am sozialen, kulturellen und politischen Leben).

Für unsere Handreichung haben wir einige zentrale Kinderrechte ausgewählt, die im Unterricht bearbeitet werden können. Die Auswahl bedeutet nicht, dass diese Rechte bedeutender wären als andere.

Sie sind lediglich Rechte, für die sich sowohl terre des hommes als auch die BLLV-Kinderhilfe in ihren weltweiten Projekten besonders einsetzen.

Das Recht der Kinder, sich aktiv für die eigenen Rechte einzusetzen, hat die Kinderrechtskonvention ins allgemeine Bewusstsein gerufen und festgeschrieben. Dies wird besonders in den so genannten Partizipationsrechten aufgezeigt. In ihnen wird der Geist der Kinderrechtskonvention am deutlichsten. Kinder sind eben nicht Erwachsene in Vorbereitung, die ausschließlich als Objekte der Fürsorge von Erwachsenen angesehen werden können. Vielmehr haben sie Anspruch auf Respekt und gesellschaftliche Partizipation. Sie haben das Recht, ihre Meinung kundzutun und sich für ihre Interessen einzeln und gemeinsam einzusetzen, auch wenn sich die Meinung der Kinder nicht mit den Interessen der Erwachsenen oder des Staates decken.

Kinder, die sich für ihre Rechte einsetzen, kann man in den Projekten finden, die terre des hommes und die BLLV-Kinderhilfe in Afrika, Asien und Lateinamerika unterstützen. terre des hommes und die BLLV-Kinderhilfe setzen sich aktiv für

die Rechte der Kinder ein, hier bei uns in Deutschland sowie in Regionen weltweit.

# 54

### 3 GLOBALES LERNEN - DIDAKTISCHE ÜBERLEGUNGEN

Globale Probleme können nur auf globaler Ebene gelöst werden. Dafür müssen Lebensweise und Probleme der Menschen in anderen Ländern und deren Verbindungen zu uns erkannt werden. Die Schlussfolgerung, dass wir nur gemeinsam weltweite Probleme lösen können, ist unabdingbar. Hier ist also ein Globales Lernen gefragt, um entsprechende Kompetenzen zu erwerben.

Globales Lernen umfasst das Erkennen von Lebensbedingungen in ihrer Globalität und die Entwicklung lokaler Handlungsmöglichkeiten. Demnach sollen gesellschaftliche Belange von jedem Einzelnen mitgestaltet und die Grundrechte jedes einzelnen Menschen eingehalten werden. Dies gilt auch für die Kinderrechte. Globales Lernen findet also dort statt, wo man sich für Gerechtigkeit einsetzt und nicht vergessen wird, dass auch zukünftige Generationen das Recht auf Leben haben. Es erfolgt dort, wo kulturelle Vielfalt als bereichernd empfunden und Solidarität mit den Schwächeren selbstverständlich gelebt wird.

Neben Themen müssen auch Methoden des Unterrichts global ausgerichtet sein. Dies bedeutet, dass die betreffenden Unterrichtsgegenstände ganzheitlich und multiperspektivisch erarbeitet und nicht fragmentiert, partikular oder disziplinspezifisch verkürzt werden.

---

#### GLOBALE PROBLEME KÖNNEN NUR AUF GLOBALER EBENE GELÖST WERDEN.

---

So betont der *Orientierungsrahmen für den Lernbereich »Globale Entwicklung«* u. a. die Bedeutung einer Auseinandersetzung mit dem Thema Kinderrechte im Unterricht und den Erwerb von Fähigkeiten, um die Kinderrechte auch verwirklichen und wahrnehmen zu können. Der Orientierungsrahmen wurde von der *Kultusministerkonferenz (KMK)* und dem *Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ)* 2007 gemeinsam erarbeitet.

Im Bildungswesen ist ein tiefgreifender Paradigmenwechsel im Gange, der auf **Kompetenzorientierung** setzt. Dabei geht es um ein neues Verständnis von Bildung, das nicht mehr die Vermittlung fester Wissensbestände in den Mittelpunkt stellt, sondern den Erwerb

jener Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten, die Menschen in die Lage versetzen, selbstständig und verantwortungsvoll Problemlösungen zu finden.

Im Rahmen eines kompetenzorientierten Lernens sollen Schülerinnen und Schüler Kompetenzen im *Erkennen*, *Bewerten* und *Handeln* erwerben. Das bedeutet konkret für den Bereich der Kinderrechte: Schülerinnen und Schüler sollen die Qualifikation erwerben, Erscheinungsformen von Kinderrechtsverletzungen und deren Ursachen und die Notwendigkeit von nachhaltigen Gegenmaßnahmen **erkennen** zu können. Dazu bedarf es der Befähigung, zunächst Informationen zu den Rechten der Kinder beschaffen und verarbeiten zu können, darüber hinaus Globalisierungs- und Entwicklungsprozesse mit Hilfe des Leitbildes einer nachhaltigen Entwicklung zu analysieren und die unterschiedlichen gesellschaftlichen Handlungsebenen vom Individuum bis zur Weltenebene in ihrer jeweiligen Funktion zu unterscheiden.

Schülerinnen und Schüler sollen zudem die Kompetenz erwerben, die Bedeutung von Kinderrechten sowie die Ursachen, Erscheinungsformen und Folgen von deren Verletzungen und dabei ebenso die Notwendigkeit und die Möglichkeiten der Realisierung der Rechte der Kinder **bewerten** zu können. Anhand eines Perspektivwechsels werden eigene und fremde Wertorientierungen und Interessen im Zusammenhang einer nachhaltigen Entwicklung bewusst und können gewürdigt und reflektiert werden. Eine kritische Reflexion ist Voraussetzung, um zu Fragen der Kinderrechte Stellung beziehen zu können.

Schülerinnen und Schüler sollen schließlich die Kompetenz erwerben, sich entsprechend ihrer Erkenntnisse für ihre Rechte und die aller Kinder und Jugendlichen aktiv **handelnd** einsetzen zu können. Dazu zählt die Qualifikation, die eigene persönliche Mitverantwortung erkennen und als Herausforderung annehmen zu können. Diese gilt es im privaten, schulischen wie im öffentlichen Bereich in aktives Handeln umzusetzen.

## 4 ALLGEMEINE ARBEITSMATERIALIEN (AUF DVD)

DAS RECHT SATT ZU WERDEN

DAS RECHT AUF EIN DACH ÜBER DEM KOPF

DAS RECHT AUF SCHUTZ VOR AUSBEUTUNG

DAS RECHT AUF SCHUTZ VOR KRIEG

DAS RECHT AUF HILFE BEI FLUCHT

DAS RECHT AUF EINE INTAKTE UMWELT

DAS RECHT AUF GESUNDHEIT

DAS RECHT AUF BILDUNG

DAS RECHT AUF MEINUNGS-, INFORMATIONS- UND

VERSAMMLUNGSFREIHEIT (PARTIZIPATIONSRECHTE)

- 4.1 HINTERGRUNDINFORMATIONEN ZUR KINDERRECHTSKONVENTION
- 4.2 EINSTIEGSMETHODEN IN DAS THEMA KINDERRECHTE FÜR DEN UNTERRICHT
- 4.3 THEMENHEFT KINDERRECHTE
- 4.4 WANDZEITUNG KINDER DIESER ERDE

## 5 ARBEITSMATERIALIEN ZU EINZELNEN KINDERRECHTEN

### 5.1 DAS RECHT, SATT ZU WERDEN

Das Recht auf Nahrung, Kleidung und Wohnung, das heißt auf einen angemessenen Lebensstandard, ist ein allgemeines Menschenrecht und dank der Kinderrechtskonvention auch ein Recht der Kinder.

Diese Armut hat verschiedene Ursachen. Eine dieser Ursachen liegt in der Lebensführung der Menschen in den Industrieländern, die mit ihrer Politik und Wirtschaft den Armen zu wenig Unterstützung bietet und teilweise

sogar Armut erzeugt. Folgen dieser Armut sind Fehl-, Mangel- und Unterernährung und in deren Folge zahlreiche Krankheiten.

Jedes Jahr sterben fast sieben Millionen Kinder vor ihrem fünften Geburtstag an den direkten und indirekten Folgen von Mangelernährung. Heute sind weltweit etwa 200 Millionen Kinder mangelernährt.



#### 5.1.1 UNTERRICHTS-EINSTIEG

Um zu erfahren, welches Vorwissen bei den Schülerinnen und Schülern zum Thema Ernährung vorhanden ist, bietet sich als Einstieg das Hunger-ABC an. (5.1.3.2)

Der dreiminütige Film *Der Hunger* kann als weiterer Impuls genutzt werden, um über das Phänomen

Hunger und seine Ursachen zu reden. In ihm erklärt ein nicaraguanischer Junge, wie Hunger in seinem Land entsteht.

In Gruppenarbeit können kurze Hintergrundinformationen zum Recht auf ausreichende Ernährung mit den aufgelisteten Begriffen des Hunger-Alphabetes und den Ergebnissen der Diskussion über den Film verglichen werden. Dabei wird überprüft, ob und inwiefern sich die Ergebnisse decken und unterscheiden.

In vielen Teilen der Welt ist die Umsetzung/Einhaltung dieser Rechte nicht selbstverständlich.

**DAS ÄRMSTE FÜNFTTEL DER WELTBEVÖLKERUNG VERDIENT NUR ETWAS MEHR ALS EIN HUNDERTSTEL DES GESAMTEN WELTEINKOMMENS.**

Weltweit lebt etwa eine Milliarde Menschen in völliger Armut. Rund 30.000 Menschen sterben täglich an Ursachen, die mit Armut und Hunger in Verbindung gebracht werden. Das ärmste Fünftel der Weltbevölkerung verdient nur etwas mehr als ein Hundertstel des gesamten Welteinkommens.

## 5.1.2 TÄTIGKEITSFELDER VON TERRE DES HOMMES UND DER BLLV-KINDERHILFE

### → Was terre des hommes macht

Zahlreiche Projekte von terre des hommes setzen sich dafür ein, dass Kinder satt werden und dadurch eine Chance zum Überleben erhalten, zum Beispiel in einem Armenviertel der südafrikanischen Großstadt Port Elisabeth. Dort liegt das Ubuntu-Gesundheitszentrum. Ärzte, Krankenschwestern und Ernährungsberaterinnen kümmern sich hier um Familien, die nur wenig zum Leben haben: Viele Mütter sind durch Mangelernährung völlig erschöpft. Sie geraten durch ihre Schwangerschaft in Lebensgefahr und sind auf die Hilfe im Gesundheitszentrum dringend angewiesen.

Andere Projekte von terre des hommes setzen sich in verschiedenen Ländern dafür ein, dass die Menschen ein Einkommen bekommen, mit dem sie ihre Familien satt bekommen können. In der Fachsprache heißt das: *Einkommen schaffende Maßnahmen*. Das bedeutet Unterstützung von Familien, die sich zusammenschließen, damit sie günstiger Lebensmittel oder anderes herstellen oder verkaufen können. Diese Familien richten eine gemeinsame Kasse ein, aus der sich eine nach der anderen etwas Geld leihen kann, zum Beispiel, um Werkzeuge anzuschaffen oder sich ein Schwein für eine Zucht zu kaufen. Jede und jeder kann sie dabei unterstützen.

### → Was die BLLV-Kinderhilfe macht

Auch in Deutschland gibt es zunehmend mehr Armut. Einigen Familien fehlen beispielsweise die Mittel, ihre Kinder gesund und ausgewogen zu ernähren. Andere Kinder kommen mit leerem Magen in die Schule. Da ein Frühstück jedoch unbedingt notwendig ist, um eine gute Konzentrationsfähigkeit und Leistung der Schülerinnen und Schüler zu ermöglichen und um einen Beitrag zur Chancengleichheit zu leisten, hat die BLLV-Kinderhilfe das Frühstückprojekt *denkbar* an Schulen entwickelt. *denkbar* berät, finanziert und unterstützt die Kinder, die zu Hause kein Frühstück bekommen, mit einem kostenlosen Frühstück jeden Morgen vor Schulbeginn. Damit bietet die BLLV-Kinderhilfe Kindern in Bayern täglich die Möglichkeit, einen guten Start in den Schultag zu haben, mit Freude zu lernen zu können und sich zu gesunden, wissbegierigen Menschen zu entwickeln. Unterstützt wird der BLLV dabei von *Sternstunden*, einer Benefizaktion des Bayerischen Rundfunks.



## 5.1.3 WEITERE INFORMATIONEN, MEDIEN UND MATERIALIEN FÜR DEN UNTERRICHT (AUF DVD)

### 5.1.3.1 Hintergrundinformationen zu Armut, Hunger, Krankheit

### 5.1.3.2 Ideen für die Schule

### 5.1.3.3 Film: *Der Hunger*

### 5.1.3.4 Fragen zum Film *Der Hunger*

### 5.1.3.5 Fotogalerie: Ernährung

## 5.2 DAS RECHT AUF EIN DACH ÜBER DEM KOPF

Jedes Kind hat ein Recht auf Wohnung, Kleidung und Ernährung. Denn das ist wichtig für ein menschenwürdiges Leben. Es sind Grundbedürfnisse. Sie zu befriedigen ist ein allgemeines Menschenrecht. Die Kinderrechtskonvention betont dieses Recht noch einmal ausdrücklich für Kinder. Aber viele Menschen in den Ländern des Südens haben kein festes Dach über dem Kopf. Unzählige wohnen in Hütten, die sie aus Abfallmaterialien errichtet haben, oft auf einem Gelände, von dem sie von der Polizei oder dem Militär vertrieben werden können.

### WICHTIG IST DAS RECHT AUF EIN DACH ÜBER DEM KOPF VOR ALLEM FÜR STRASSENKINDER.

In den Großstädten Indiens zum Beispiel müssen zahllose Familien auf den Bürgersteigen der Stadt leben, nur mit Pappen und Plastikplanen notdürftig gegen Regen und Sonne geschützt, ohne Wasser, ohne Toilette, ohne

Auch bei uns leben Menschen, die kein festes Zuhause haben, wie z. B. Obdachlose, und Menschen, die unter unwürdigen Bedingungen wohnen müssen, wie oft Asylbewerber oder arme Familien, die sich die hohen Mieten nicht leisten können.

### 5.2.1 UNTERRICHTSEINSTIEG

Gemeinsam wird Thailand auf dem Globus oder auf einer Weltkarte gesucht. Dort spielt die Geschichte von Gung, dem Hund Claus und einem Straßenkinderprojekt. Die Geschichte „Zwei, die Liebe suchen“ wird vorgelesen (Lesedauer 5 Minuten). Dann werden Ausdrucke von Fotos zu der Geschichte aufgehängt (siehe Fotogalerie). Im anschließenden Klassengespräch geht es um die Fragen: Warum ist Gung von zu Hause weggegangen? Welche Probleme hatte sie dort? Welche Probleme hat sie auf der Straße? Welche Hilfe findet sie?

Der Text wird durch eine szenische Darstellung vertieft. Eine Schülerin nimmt ein Stofftier in den Arm und berichtet Claus, was sie zu Hause erlebt hat, warum sie jetzt im Haus der Samut-Girls ist und wie das Leben dort aussieht. Um vom Fallbeispiel auf die allgemeine Situation von Straßenkindern zu kommen, wird die Wandzeitung *Straßenkinder* verwendet. Im Klassengespräch werden die Vor- und Nachteile des Lebens auf der Straße herausgearbeitet und in Stichworten in eine Liste eingetragen. Zum Abschluss wird überlegt, wie Straßenkindern am besten geholfen werden kann.



jegliche Privatsphäre. In Indien werden sie Bürgersteigbewohner genannt.

Wichtig ist das Recht auf ein Dach über dem Kopf vor allem auch für Kinder, die kein Zuhause haben, die auf der Straße leben: für Straßenkinder.



## 5.2.2 TÄTIGKEITSFELDER VON TERRE DES HOMMES UND DER BLLV-KINDERHILFE

### → Was terre des hommes macht

terre des hommes unterstützt zahlreiche Straßenkinderprojekte in Afrika, Asien und Lateinamerika, aber auch bei uns in Deutschland. Solche Projekte können von Schulen im Rahmen des Aktionstages *Sichtwechsel - Straßenkind für einen Tag* ([www.strassenkind.de](http://www.strassenkind.de)) unterstützt werden. Einige werden auch in den hier aufgelisteten Medien vorgestellt.

Ziel der Arbeit von terre des hommes ist es, Kinder zu versorgen, ihnen zu ihren Rechten zu verhelfen und ihnen eine Lebensperspektive zu ermöglichen. Es geht nicht darum, Kinder um jeden Preis von der Straße zu holen, sondern um

- vorbeugende Arbeit mit Familien und Kindern, die in Gewalt und Armut leben, um die Familienverhältnisse zu verbessern, bevor es die Kinder nicht mehr aushalten und auf die Straße fliehen.
- Nahrung, Kleidung und auch psychologische Betreuung für Straßenkinder.
- dem Alter entsprechende Bildungsangebote sowie eine Möglichkeit, Geld zu verdienen.

- eine Koordination mit anderen privaten sowie den zuständigen staatlichen Stellen, um Angebote für Straßenkinder ergänzend aufeinander abzustimmen und vor Ort langfristige Betreuungsmöglichkeiten aufzubauen.
- weiterführende Angebote für Betroffene, die im juristischen Sinne die Altersgrenze zum Erwachsenenleben bereits überschritten haben.
- eine Information der Öffentlichkeit über die Sorgen, Nöte und Bedürfnisse von Straßenkindern.

### → Was die BLLV-Kinderhilfe macht

Nicht nur durch Spendenaufrufe, sondern auch durch persönliches Engagement können Straßenkinderprojekte unterstützt werden. Im Rahmen des BLLV-Auslandspraktikums helfen Studierende mehrere Monate im Jahr in Ipoderac, Mexiko, einem Zuhause für Straßenkinder, ehrenamtlich mit.

## 5.2.3 WEITERE INFORMATIONEN, MEDIEN UND MATERIALIEN FÜR DEN UNTERRICHT (AUF DVD)

### 5.2.3.1 Geschichte: *Zwei, die Liebe suchen*

Ein Mädchen und ein Hund in Thailand leben auf der Straße und finden Hilfe und Zuwendung in einem Zentrum für Straßenmädchen.

### 5.2.3.2 Fotogalerie zur Geschichte: *Zwei, die Liebe suchen*

### 5.2.3.3 Fotogalerie: Straßenkinder

### 5.2.3.4 Aktionsideen zum Recht auf Wohnen

Mit der Aktion *Straßenkind für einen Tag* bietet terre des hommes einen Aktionstag an, um auf Straßenkinder aufmerksam zu machen und sie zu unterstützen.

### 5.2.3.5 Video zur Aktion *Straßenkind für einen Tag*

### 5.2.3.6 Wandzeitung: *Straßenkinder*

Die Wandzeitung gibt Einblicke in das Leben der Straßenkinder, zeigt auf, wie ihnen geholfen werden kann und wie jede und jeder dabei mitmachen kann.

„Arbeiten ist,  
wenn ich ...“

## 5.3 DAS RECHT AUF SCHUTZ VOR AUSBEUTUNG

Wie viele andere Kinderrechte wird auch das Recht auf Schutz vor ausbeuterischer Arbeit häufig nicht umgesetzt: Weltweit müssen 215 Millionen Kinder arbeiten, über die Hälfte davon, 115 Millionen, unter Bedingungen, die ihre Gesundheit und ihr Leben gefährden. Sie schuften zum Beispiel in Steinbrüchen und Eisenerzminen, ernten mit Pestiziden besprühte Baumwolle, Kaffee, Kakao oder Orangen. Zudem verkaufen sie mitten in der Nacht Süßigkeiten auf der Straße und stellen T-Shirts her.



### ARMUT IST DIE HAUPTURSACHE DAFÜR, DASS KINDER ARBEITEN MÜSSEN.

Armut ist die Hauptursache dafür, dass Kinder arbeiten müssen. Denn die Kinder helfen um ihren Lebensunterhalt und den ihrer Familie zu sichern. Einige Kinder verdienen sogar das Geld für die ganze Familie, weil ihre Eltern arbeitslos geworden oder gestorben sind oder die Familie verlassen haben.

Oft haben sie weder Geld noch Zeit für den Schulbesuch.

Staatliche Unterstützung für solche Familien oder Kinder, die auf sich allein gestellt sind, gibt es in vielen Ländern nicht. Aber ohne Schulausbildung werden es diese Kinder später äußerst schwierig auf dem Arbeitsmarkt haben. Die Wahrscheinlichkeit ist groß, dass sie unter extremen Bedingungen arbeiten und arm bleiben werden. Sie werden Probleme haben, ihre eigenen Familien ernähren zu können. Deshalb werden auch ihre Kinder arbeiten müssen – ein Teufelskreis.

### 5.3.1 UNTERRICHTSEINSTIEG

#### 5.3.1.1 Interview als Einstieg in die Thematik

Es werden Zettel und Stifte verteilt und die Schülerinnen und Schüler gebeten, den folgenden Satz zu vervollständigen: „Arbeiten ist, wenn ich ...“

Alle Zettel können danach mit Klebestreifen an die Tafel oder Wand geheftet werden. Der Vergleich der verschiedenen Antworten kann ein Einstieg ins Thema sein.

Danach wird eine Schülerin oder ein Schüler der Klasse zum Reporter mit einem echtem oder einem fiktiven Mikrophon. Er/sie fragt: „Hast du auch schon mal Geld verdient? Mit welcher Arbeit? Welche Erfahrungen hast du bei der Arbeit gemacht? Und wofür hast du das Geld verwendet?“ Anschließend werden die eigenen Erfahrungen beim Arbeiten besprochen.

#### 5.3.1.2 Unterrichtseinheit: Kinderarbeit

Die sich auf der DVD befindende Unterrichtseinheit *Kinderarbeit* ist nach den drei vom Orientierungsrahmen der Kultusministerkonferenz (KMK) empfohlenen Kernkompetenzen **Erkennen, Bewerten, Handeln** aufgebaut und bietet zu jeder Kompetenz ein Modul an.

Warum müssen Kinder Arbeiten verrichten, die viel zu schwer und zu gefährlich für sie sind? Die Geschichten von Pilgrim aus den Philippinen, Vinod aus Indien, Eliza aus Mosambik und Carlos aus Guatemala machen deutlich, in was für Bereichen viele Kinder arbeiten und welche Folgen das für ihr Leben und ihre Zukunft hat.

## 5.3.2 TÄTIGKEITSFELDER VON TERRE DES HOMMES UND DER BLLV-KINDERHILFE

### → Was terre des hommes macht

terre des hommes unterstützt zahlreiche Projekte, die sich gegen die Ausbeutung von Kindern einsetzen. Verschiedene dieser Projekte für arbeitende Kinder werden in der Unterrichtseinheit oder in den beiden Fotoreportagen *Christian von den Tukuy Ninchis* und *Hoffnung für die Kinder vom stinkenden Berg* vorgestellt.

Eines von vielen unterstützten Projekten ist das „Tirupur People's Form“ in der indischen Stadt Tirupur. In den dortigen Baumwollspinnereien müssen tausende von Mädchen unter schlimmsten, ausbeuterischen Verhältnissen arbeiten. Das Forum befreit die Mädchen aus den Spinnereien, gibt ihnen Hilfe und Unterstützung und setzt sich für ihre Rechte ein. Im Frauenhaus werden sie psychologisch betreut und können einen Schulabschluss oder eine Ausbildung machen.

### → Was die BLLV-Kinderhilfe macht

Im BLLV Kinderhaus *CASADENI* in Ayacucho, Peru, werden arbeitende Kinder und Jugendliche betreut. Die Einrichtung kümmert sich darum, dass sie neben der Arbeit zur Schule gehen können, bietet ihnen Raum,

Hausaufgaben zu machen und Wissenslücken mithilfe der Lehrkräfte von *CASADENI* schließen zu können. Darüber hinaus werden die Kinder und Jugendlichen vor Ort an ihren Arbeitsstellen besucht, um sicherzustellen, dass sie unter ordentlichen Bedingungen arbeiten. Bei ausbeuterischen Arbeiten werden sie von den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern bei der Suche nach einer angemessenen Arbeit unterstützt.

## 5.3.3 WEITERE INFORMATIONEN, MEDIEN UND MATERIALIEN FÜR DEN UNTERRICHT (AUF DVD)

### 5.3.3.1 Hintergrundinformationen zu Kinderarbeit

### 5.3.3.2 Unterrichtseinheit: Kinderarbeit

### 5.3.3.3 Fotoreportage: *Christian von den Tukuy Ninchis*

Ein Projekt in der bolivianischen Großstadt La Paz kümmert sich um arbeitende Kinder und Straßenkinder. Unter ihnen ist auch Christian. Er zeigt die Stadt, in der er und viele andere Jugendliche arbeiten, und stellt sie und das Zentrum der Tukuy Ninchis vor.

### 5.3.3.4 Fotoreportage: *Hoffnung für die Kinder vom stinkenden Berg*

Zahlreiche Kinder arbeiten auf der Müllhalde der mosambikanischen Hauptstadt Maputo. Am Fuß der Halde bietet ein Zentrum ihnen Unterricht, eine handwerkliche Ausbildung, Essen und soziale Betreuung und eröffnet ihnen damit neue Chancen für die Zukunft.

### 5.3.3.5 Fotogalerie: Kinderarbeit

### 5.3.3.6 Bericht über den Ausstieg aus einer Coca-Plantage



## 5.4 DAS RECHT AUF SCHUTZ VOR KRIEG

„Ich will endlich Frieden“, so lautet der Wunsch zahlreicher Kinder im Krieg. Das Recht auf Schutz vor Krieg ist ein Kinderrecht. Und trotzdem: Noch nie haben so viele Kinder unter Kriegen gelitten, wie in diesem und dem vorigen Jahrhundert. Viele Millionen Kinder und Jugendliche wurden zu Kriegsopfern, wurden durch Kriege so schwer verletzt, dass sie ihr Leben lang verstümmelt oder behindert bleiben. Sie leiden lebenslang unter den Kriegsfolgen.

Eine der Hauptursachen dafür sind heute die Landminen. Inzwischen wurden sie zwar international geächtet, aber es muss sich erst noch erweisen, ob und wie stark diese Willensbe-

kundung greift und wie intensiv die bereits gesäte Saat entfernt werden kann.

Kinder erleben in Kriegen ein oft unbeschreibliches Ausmaß an Leid, Gewalt und Zerstörung.

---

**NOCH NIE HABEN SO VIELE KINDER UNTER KRIEGEN GELITTEN, WIE IN DIESEM UND DEM VORIGEN JAHRHUNDERT.**

---

Das Klima der Gewalt wirkt oft bis in die Familien hinein. Die gewohnte Umgebung der Kinder wird zerstört, die soziale Sicherheit geht verloren, der Alltag wird zur Katastrophe.

Millionen Kinder erleben Grausamkeiten mit, die ihr psychisches Gleichgewicht grundlegend und nachhaltig zerstören: Folterungen, Vergewaltigungen und Ermordung von Verwandten und Freunden. Oft sind traumatische Reaktionen aber nicht allein Folge eines

dramatischen Einzelerlebnisses, sondern haben kontinuierliche Schicksalserfahrungen durch die Zerstörung des gewohnten Lebens als Ursache. Kriegstraumatisierte Kinder tragen oft ein Leben lang an den Folgen des Krieges. Ihr Vertrauen ist meist grundlegend zerstört, ihr Selbstbild und ihre Vorstellungen von zwischenmenschlichen Beziehungen wird tiefgreifend beeinträchtigt.



Zahllose Kinder verlieren im Krieg ihre Eltern und werden zu Kriegswaisen. Die Folge ist, dass viele auf der Straße beziehungsweise in den Armeen der Kriegsparteien landen oder zum Kriegsdienst, zur Kinderarbeit sowie zur Prostitution gezwungen werden.

In zahlreichen Ländern werden immer noch Kinder als Kindersoldaten missbraucht. Sie lernen zu töten und zu plündern und müssen an die Front, werden durch Minenfelder getrieben oder zur Spionage eingesetzt. Ihr Alltag ist geprägt durch Gewalt, ihre Erziehung beruht auf bedingungslosem Gehorsam. Diese Kinder sind Opfer und Täter zugleich. Durch physische und psychische Gewalt zu unbeschreiblicher Brutalität getrieben, finden sie oft keinen Ausweg mehr aus der Spirale von erlittenem und zugefügtem Leid.

Die weltweite Zahl von Kindern und Jugendlichen, die als Soldaten rekrutiert werden, wird auf 250.000 bis 300.000 geschätzt. Die tatsächliche Zahl bleibt im Dunkeln. Viele Kindersoldaten dienen nicht in den regulären Streitkräften eines Landes, sondern in nichtstaatlichen paramilitärischen Gruppen oder Rebellengruppen, deren Truppenstärke oft niemand genau kennt.

### 5.4.1 UNTERRICHTSEINSTIEG

Drei Geschichten von Hans-Martin Große-Oetringhaus beschreiben Kinder in Deutschland, die von einem Krieg erfahren, sich betroffen zeigen und etwas tun wollen, um nicht in Ohnmacht zu ersticken: *Automatischer Anrufbeantworter*; *Tobias Kasette*; *Vier Zeitungs-fotos*. Jeweils ein Drittel der Klasse erhält den Ausdruck einer der Geschichten. Die Geschichten werden zuhause gelesen. Jede Gruppe bespricht für sich, wie sie ihre Geschichte dem Plenum vorstellt. Ebenso überlegt und probt sie ein Standbild, das eine zentrale Aussage der Geschichte zum Ausdruck bringen soll.

Im Plenum werden die erarbeiteten Standbilder von jeder Gruppe vorgestellt. Gemeinsam wird von den anderen überlegt, was die Gruppe zum Ausdruck bringen wollte. Dann stellt diese ihre Geschichte vor.



### 5.4.2 TÄTIGKEITSFELDER VON TERRE DES HOMMES UND DER BLLV-KINDERHILFE

#### → Was terre des hommes macht

Etwa die Hälfte aller Menschen auf der Flucht vor Krieg und Gewalt sind Kinder. Sie sind entweder *Binnenvertriebene*, also Flüchtlinge im eigenen Land, oder sie fliehen in ein Nachbarland. Auch in Deutschland leben viele Flüchtlingskinder. Projekte von terre des hommes kümmern sich um solche Kinder.

Ist der Krieg vorüber, brauchen ehemalige Kindersoldaten Unterstützung, damit sie eine Chance zur Rückkehr in die zivile Gesellschaft haben. Viele können ihren Lebensunterhalt nicht bestreiten. Sie haben oft weder eine Ausbildung bekommen noch eine Schule besucht. Statt sozialen Verhaltens kennen sie nur militärischen Drill, Menschenrechte sind für sie ein Fremdwort. Die meisten sind nicht in der Lage, ein normales Leben zu führen. Sie benötigen darum psychologische Betreuung und eine Ausbildung und damit neue Perspektiven. terre des hommes unterstützt Projekte, die das anbieten.

#### → Was die BLLV-Kinderhilfe macht

In Umudugudu, zwei Stunden außerhalb von Kigali, der Hauptstadt Ruandas, baute Pater Hermann Schulz im Jahr 1994 mit Mitteln der BLLV-Kinderhilfe ein Waisendorf für die vielen Kinder, deren Eltern im Bürgerkrieg ermordet wurden.

Um wenigstens den bedürftigsten Kindern zu helfen, wurde 1996 das BLLV-Kinderhaus *CASADENI* (gemeinsam mit *terre des hommes* und *Brot für die Welt*) gebaut. *CASADENI* war anfangs vor allem ein Zufluchtsort für Waisenkinder aus abgelegenen Dörfern des Berglandes. Diese hatten ihre Eltern durch Massaker der Guerilla-Organisation *Sendero Luminoso* (Leuchtender Pfad) und des Militärs verloren. Traumatisiert, ohne amtliche Dokumente und Spanischkenntnisse wurden sie von engagierten Frauen aufgegriffen und versorgt.



**Kind sein  
ist kein  
Kinderspiel**



**Game Boy?**

**Kinder haben das Recht,  
nicht Soldat werden zu müssen.**

terre des hommes




---

### 5.4.3 WEITERE INFORMATIONEN, MEDIEN UND MATERIALIEN FÜR DEN UNTERRICHT (AUF DVD)

#### Kindersoldaten

##### 5.4.3.1 Hintergrundinformationen

##### 5.4.3.2 Berichte ehemaliger Kindersoldaten

#### Was jede und jeder machen kann: Red Hand Day

Am 12. Februar, dem Red Hand Day, wird mit dem Abdruck der eigenen roten Hand gegen den Einsatz von Kindersoldaten protestiert. Das lässt sich natürlich auch an jedem anderen Tag machen.

##### 5.4.3.3 Unterrichtshinweise zum Red Hand Day

##### 5.4.3.4 Fotogalerie: Red Hand Day

#### Engagement gegen den Krieg

##### 5.4.3.5 Geschichte: *Automatischer Anrufbeantworter* - Erschrecken über den Krieg in Jugoslawien

##### 5.4.3.6 Geschichte: *Vier Zeitungsfotos* - Engagement gegen den Krieg im Irak

##### 5.4.3.7 Reportage: *Tobias Kassetten* - Engagement gegen den Krieg im Irak

##### 5.4.3.8 Fotogalerie: Kinder und Krieg

## 5.5 DAS RECHT AUF HILFE BEI FLUCHT

Kinder haben ein Recht auf Hilfe bei Flucht. Wie wichtig ein solches Recht ist, wird deutlich, wenn man bedenkt, dass sich Millionen von Kindern weltweit auf der Flucht befinden, sei es innerhalb des eigenen Landes oder in ein fremdes Land. Genaue Zahlen gibt es kaum. Jeder zweite Flüchtling ist ein Kind oder ein Jugendlicher, 15 Millionen mindestens. Die Menschen flüchten vor Kriegen, vor Menschenrechtsverletzungen und politischer Verfolgung, vor Hunger, Elend und vor Umweltzerstörung. Viele der flüchtenden Kinder wurden bereits auf der Flucht geboren. Sie haben nie ein anderes Leben als das in Flüchtlingslagern kennen gelernt.

**JEDER ZWEITE FLÜCHTLING  
IST MINDERJÄHRIG.  
INSGESAMT GIBT ES MEHR ALS  
15 MILLIONEN FLÜCHTLINGE.**

Flüchtlingskinder bekommen häufig rechtliche Schwierigkeiten. In vielen Ländern werden Kinder, die sich ohne ihre Eltern oder andere Erwachsene auf der Flucht befinden, nicht als Flüchtlinge anerkannt. Auch zu uns nach Deutschland gelangen junge Flüchtlinge aus den Krisengebieten der Erde. Hier bei uns erhoffen sie sich Schutz vor Verfolgung, vor Krieg, vor Diktaturen, vor Verelendung.

*Unbegleitete minderjährige Flüchtlinge* werden sie in der Behördensprache genannt. Wie viele es von ihnen in Deutschland gibt, ist schwer zu sagen. Wer nicht gleich an der Grenze oder am Flughafen gefasst und wieder zurückgeschickt wird, findet sich schnell in einem Paragraphen-Dschungel wieder, der für Fremde – erst recht für fremde Kinder – kaum zu durchschauen ist. Die meisten Flüchtlinge werden ohnehin schnell wieder in das Land, über das sie eingereist sind oder zum Ort ihrer Verfolgung zurückgeschickt. Viele Jugendliche tauchen aus Angst davor unter und entziehen sich so der Kontrolle der Behörden. Sie leben in ständiger Angst vor Entdeckung, haben keine Wohnung, keine Arbeit, kein Geld, keine Krankenversicherung.

### 5.5.1 UNTERRICHTSEINSTIEG

Sich in die Gefühle von Menschen, die aus ihrer Heimat fliehen müssen, hinein zu versetzen, ist nicht leicht. Trotzdem sollte man es versuchen. Zum Beispiel gemeinsam, als Klasse, vielleicht beim Kofferpacken. Jede Schülerin und jeder Schüler malt einen Koffer auf ein großes Blatt Papier. Dann werden sie aufgefordert, hineinzu schreiben, was sie mitnehmen würden, wenn sie fliehen müssten. Daraus kann sich eine spannende Diskussion ergeben.





## 5.5.2 TÄTIGKEITSFELDER VON TERRE DES HOMMES UND DER BLLV-KINDERHILFE

### → Was terre des hommes macht

terre des hommes unterstützt Projekte, die sich um Flüchtlingskinder kümmern – bei uns wie in Afrika, Asien, Lateinamerika, zum Beispiel in Kolumbien. Dort wird das Projekt *taller de vida – Werkstatt des Lebens* unterstützt. Auch das Jugendbuch *Cacarica* von Hans-Martin Große-Oetringhaus beschreibt das Schicksal von jungen Menschen auf der Flucht in Kolumbien (siehe Buchempfehlung).

### → Was die BLLV-Kinderhilfe macht

Seit 1994 unterstützte die BLLV-Kinderhilfe weltweit große und kleine Projekte. Ausgangspunkt war der Bürgerkrieg im ehemaligen Jugoslawien. Zusammen mit zahlreichen Schülern und Lehrkräften half die BLLV-Kinderhilfe mit über 1 Mio. Euro Kindern und Familien in den Flüchtlingslagern in Kroatien. Außerdem beteiligte sie sich beim Wiederaufbau eines im Krieg zerstörten Waisenhauses im Norden Kroatiens.



## 5.5.3 WEITERE INFORMATIONEN, MEDIEN UND MATERIALIEN FÜR DEN UNTERRICHT (AUF DVD)

### 5.5.3.1 Video: *Auf der Flucht*

Vertriebene in Kolumbien und Burma

### 5.5.3.2 Fragen zum Video: *Auf der Flucht*

### 5.5.3.3 Fotogalerie: Flucht

### 5.5.3.4 Jugendbuchempfehlung: *Cacarica – Traum vom Frieden*

Jugendliche Binnenflüchtlinge in Kolumbien

## 5.6 DAS RECHT AUF EINE INTAKTE UMWELT

Hierbei handelt es sich um die ökologischen Kinderrechte. Diese werden in der Kinderrechtskonvention zwar nicht eigens erwähnt, sind aber in verschiedenen Rechten enthalten, wie zum Beispiel in dem Recht auf eine bestmögliche Gesundheit. Ausdrücklich wird darin der Anspruch auf sauberes Trinkwasser und ausreichende vollwertige Nahrung festgehalten, der sich für Kinder jedoch nur umfassend erfüllen lässt, wenn diese in einer gesunden Umwelt aufwachsen.

2050 KÖNNTEN MEHR ALS  
EINE MILLIARDE MENSCHEN –  
VOR ALLEM KINDER – UNTER  
WASSERMANGEL LEIDEN.

Zudem gilt es, intakte Ökosysteme zu erhalten, um die Lebensgrundlagen zukünftiger Generationen sicherzustellen. Es müssen also beispielsweise die Verunreinigung von Trinkwasser durch Müll und Pestizide und der Klimawandel gestoppt werden, denn durch dessen Folgen könnten 2050 mehr als eine Milliarde Menschen – vor allem Kinder – unter Wassermangel leiden.

### 5.6.1 UNTERRICHTSEINSTIEG

Die Schülerinnen und Schüler sollen die Kompetenz erlangen, einzelne Beispiele von Verletzungen ökologischer Kinderrechte zu erkennen und Handlungsmöglichkeiten zu entwickeln. In dieser Unterrichtseinheit soll diese Kompetenz am Beispiel des Pestizideinsatzes und durch die Vorstellung des bolivianischen Jungen Richard erworben werden.

Zunächst wird auf dem Globus Bolivien gesucht. Dann wird die Fotoreportage *Richard, der Öko-Spezialist* gezeigt. Anschließend wird über folgende Fragen gesprochen:

- Was sind Pestizide? (Pflanzenschutzmittel)
- Was können sie bewirken? (U. a. Hautkrankheiten, Konzentrationsstörungen, aber auch Kopfschmerzen und Herzprobleme)
- Was sind ökologische Anbaumethoden? (Anbau ohne Pestizide und chemischem Dünger)

Im Klassengespräch werden Richards Abschlussfrage und Vorschlag aufgegriffen: „Aber vielleicht gelingt es mir ja doch noch, meine Eltern davon zu überzeugen, dass es ohne Gift besser ist. Habe ich zumindest euch überzeugt?“

Wenn ihr einen Garten habt, dann sprecht doch einmal mit euren Eltern darüber. Oder wie wäre es, wenn auch ihr einen Schulgarten anlegt? Viel Erfolg dabei!“



## 5.6.2 TÄTIGKEITSFELDER VON TERRE DES HOMMES UND DER BLLV-KINDERHILFE



### → Was terre des hommes macht

Unter dem Motto! »Kinder haften für ihre Eltern: Stoppt Naturzerstörung – Gesunde Umwelt für alle Kinder« hat terre des hommes eine Kampagne für ökologische Kinderrechte ins Leben gerufen. Die Bedrohung von Gesundheit und Zukunft von Millionen Kindern verlangt nach einem Umdenken und nach verantwortungsbewusstem Handeln. Dafür setzt sich terre des hommes mit seiner Kampagne ein und unterstützt Basisinitiativen in Afrika, Asien und Lateinamerika, die sich für die ökologischen Kinderrechte engagieren. terre des hommes will hier bei uns Politik, Wirtschaft und Verbraucher dazu auffordern, die ökologischen Kinderrechte zu achten und zu verwirklichen. Darum stellt terre des hommes zahlreiche Medien und Materialien zur Verfügung, u. a. eine kostenlose Lehrermappe, die eine DVD mit PowerPoint-Präsentationen, Filmen, Geschichten, Gedichten, Unterrichtseinheiten, Unterrichts- und Aktionsideen enthält.

### → Was die BLLV-Kinderhilfe macht

Mitarbeiter des BLLV-Kinderhauses *CASADENI* arbeiten in einer pädagogischen und humanen Mission für die Bewohner des 3.400 m hochgelegenen Andendorfes *Accoylla*. Die rund 350 Einwohner, darunter etwa 70 Kinder, leben unter einfachsten Verhältnissen zusammen mit ihren Tieren in kalten Steinhütten, mit rationierten Wasservorräten und ohne medizinische Versorgung. Mit ihrer Sozial- und Bildungsarbeit bieten die *CASADENI*-Mitarbeiter den Kindern Schulunterricht und spielen mit ihnen. Gemeinsam wird Müll im Naturschutzgebiet, das einen See beinhaltet, eingesammelt.



## 5.6.3 WEITERE INFORMATIONEN, MEDIEN UND MATERIALIEN FÜR DEN UNTERRICHT (AUF DVD)

### 5.6.3.1 Hintergrundinformationen zu den ökologischen Kinderrechten

### 5.6.3.2 Fotogalerie zu den ökologischen Kinderrechten

### 5.6.3.3 Fotoreportage: *Aidas ökologischer Alltag*

Eine Schülerin in Bolivien setzt sich gegen die Vergiftung der Umwelt durch Pestizide ein und erlangt das notwendige Wissen dazu im schuleigenen Garten.

### 5.6.3.4 Fotoreportage: *Richard – der Ökospezialist*

Ein Junge im bolivianischen Tiefland erklärt, warum es so wichtig ist, sich gegen den Einsatz von Pestiziden einzusetzen, um die Umwelt nicht zu zerstören und die Menschen nicht zu gefährden.

### 5.6.3.5 Geschichte: *Mateo*

### 5.6.3.6 Fotogalerie zur Geschichte: *Mateo*

## 5.7 DAS RECHT AUF GESUNDHEIT

Gesundheit wünschen wir uns beim Niesen. Auf die Gesundheit stoßen Erwachsene an. Gesundheit ist ein hohes Gut. Gesundheit ist ein Menschenrecht. Die Kinderrechtskonvention der Vereinten Nationen nennt sie eigens auch als Kinderrecht. Dieses Recht wird aber vielen Kindern verwehrt und deshalb müssen wir uns für dieses Recht einsetzen.

**GESUNDHEIT IST EIN HOHES GUT. GESUNDHEIT IST EIN MENSCHENRECHT.**

Wir müssen dieses Recht mit Leben füllen: Ausreichende und richtige Ernährung, sauberes Wasser, Hygiene, verantwortungsvolle Lebensführung sind die beste Gesundheitsvorsorge. Für diese Ziele werden Menschen aktiv. Die Kinderhilfsorganisation terre des hommes und die BLLV-Kinderhilfe unterstützen dieses Kinderrecht durch solche Initiativen.

### 5.7.1 UNTERRICHTSEINSTIEG

Es werden bis zu sieben Untergruppen gebildet. Jede Gruppe erhält den Ausdruck eines der auf der DVD wiedergegebenen Texte, die unterschiedliche Aspekte der Gesundheitsthematik benennen:

1. Gesundheit
2. Arm sein heißt oft krank sein
3. Bitte zugreifen!
4. Tagesmarsch zum nächsten Arzt
5. Wohl bekommt's!
6. Kindheit im Schatten von Aids
7. Gefährdete Umwelt - gefährdete Gesundheit

Jede Gruppe erhält zur Aufgabe, den jeweiligen Text zu lesen und sich anhand der unten aufgelisteten Fragen mit ihm zu beschäftigen, so dass er im Klassenplenum vorgestellt werden kann. Dann entwickelt jede Gruppe zu ihrem Text ein Poster, das den Text auch grafisch wiedergibt [z. B. mit eigenen Zeichnungen, Fotos (u. a. aus der Fotogalerie), Collagen, etc.].



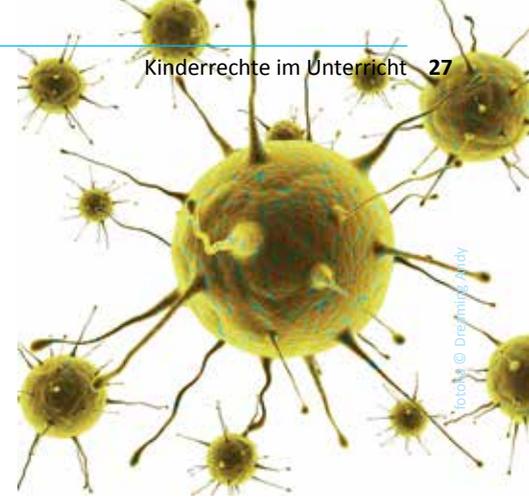
Die überzeugendsten Plakate können einer Arzt-Praxis oder einem Krankenhaus für eine kleine Ausstellung oder zur Gestaltung der Räumlichkeiten angeboten werden.

#### Hilfe für Aids-Waisen

Einer der Aspekte sollte exemplarisch vertieft werden. Zum Beispiel die HIV/Aids-Thematik. Dazu bietet sich die Fotoreportage *Hilfe für Prudencia* an.

#### Unser Wasserverbrauch

Eine weitere thematische Vertiefung wäre anhand der Frage nach sauberem Wasser und Wasserverbrauch denkbar. (Siehe DVD)



## 5.7.2 TÄTIGKEITSFELDER VON TERRE DES HOMMES UND DER BLLV-KINDERHILFE

### → Was terre des hommes macht

terre des hommes unterstützt Projekte, die sich für Krankheitsprävention einsetzen und deren Schwerpunkte vor allem sauberes Wasser und eine gesunde Ernährung sind. Es werden aber auch Krankenstationen und ärztliche Versorgungsdienste unterstützt. Zunehmend wichtigere Bedeutung haben HIV/Aids-Projekte bekommen, zum Beispiel der *Community Youth Concern (CYC)* in Sambia. Die terre des hommes-Partnerorganisation unterstützt mehrere hundert Kinder an verschiedenen Schulen, die entweder HIV-positiv sind oder ihre Eltern durch den Virus verloren haben. CYC legt Gemüsegärten an Schulen an. Ziel ist es, den Kindern in den Schulen gesunde Mahlzeiten zu ermöglichen, die bei HIV-positiven Kinder das Immunsystem stärken. Bei CYC finden die Kinder auch jemanden, der ihnen zuhört, der mit ihnen spielt und der ihre Sorgen und Nöte ernst nimmt. Ein ähnliches Projekt ist das Aids-Kinderprojekt in Manica in Mosambik. Es wird in der Fotoreportage *Hilfe für Prudencia* vorgestellt.



### → Was die BLLV-Kinderhilfe macht

In Nkoaranga, Tansania, finanzierte die BLLV-Kinderhilfe den Bau eines Babywaisenhauses auf einem Krankenhausgelände. Die Waisen bzw. Halbweiskinder von 0 bis ca. 7 Jahren haben meist ihre Mutter aufgrund von HIV verloren. Im Babywaisenhaus wird für die Kinder gesorgt. Praktikanten aus Deutschland und anderen Ländern unterstützen die „Mammas“ (Erzieherinnen) vor Ort z. B. durch motorische Förderung oder ein „Zahnputzprojekt“.

## 5.7.3 WEITERE INFORMATIONEN, MEDIEN UND MATERIALIEN FÜR DEN UNTERRICHT (AUF DVD)

5.7.3.1 Texte zum Einstieg in das Recht auf Gesundheit

5.7.3.2 Fotoreportage: *Hilfe für Prudencia* - Ein Projekt in Mosambik hilft Aids-Waisen

5.7.3.3 Fragen zur Fotoreportage: *Hilfe für Prudencia*

5.7.3.4 Fotogalerie: Gesundheit

5.7.3.5 Aktionsvorschläge zum Thema Wasser



## 5.8 DAS RECHT AUF BILDUNG

Wer Schülerinnen und Schüler hier bei uns fragt, welches Recht ihnen persönlich besonders wünschenswert sei, erhält nicht selten zur Antwort: »Nicht zur Schule gehen zu müssen.« Das, was ihnen an manchen Tagen als lästige Pflicht erscheint, ist für viele Kinder auf der Welt ein unerreichbarer Luxus. Doch ist Bildung ein Recht, das nach der Kinderrechtskonvention der Vereinten Nationen allen Kindern zusteht.

**BEINAHE EINE MILLIARDE MENSCHEN  
WELTWEIT KÖNNEN WEDER LESEN NOCH  
SCHREIBEN – UNGEFÄHR JEDER FÜNFTE  
MENSCH AUF DER ERDE.**

Die tatsächliche Situation in vielen Ländern des Südens ist aber oft noch weit von der Wirklichkeit solcher Rechte entfernt.

Beinahe eine Milliarde Menschen weltweit können weder lesen noch schreiben – ungefähr jeder fünfte

Mensch auf der Erde. Bis auf einen ganz kleinen Teil leben sie in Afrika, Asien oder Lateinamerika. Die meisten sind Mädchen und Frauen. Millionen von Kindern im schulpflichtigen Alter wird das Recht auf Bildung vorenthalten. Sie haben keine Chance zu lernen, weil ihre Eltern arm sind, sie selbst arbeiten müssen, es zu wenig Schulen gibt, die nächste Schule zu weit entfernt ist oder weil Mädchen früh verheiratet werden.

Die hohe Verschuldung vieler Länder des Südens

hat zu drastischen Sparmaßnahmen geführt. Deren Folge ist, dass immer weniger Geld für die Bildung der Armen ausgegeben wird. In vielen Ländern müssen sich darum in den Grundschulen mehr als 50 Kinder zusammendrängen. Oft besitzen die Klassenräume keine Tafel.

Schulbücher können sich die Eltern nicht leisten. Weil es zu wenig und zu schlecht ausgebildete Lehrkräfte gibt, hat Schule oft auch wenig mit dem Alltag der Schülerinnen und Schüler zu tun und geht kaum auf ihre wirklichen Bedürfnisse ein.

Darum ist es wichtig sowohl dafür zu sorgen, dass Kinder überhaupt lernen können als auch dafür, dass sie das lernen können, was für ihr ganz konkretes Leben wichtig ist. Denn selbst dort, wo Schulbesuch möglich ist, ist ihr Bildungsangebot oft so wenig auf die konkreten Lebensbedingungen der Schülerinnen und Schüler bezogen und somit für sie so weltfremd, dass sie die Schule wieder verlassen, weil sie nichts mit ihrem Alltag zu tun hat.

Bereits bei der Unterrichtssprache wird das deutlich. Jedes fünfte Kind, das auf der Welt eingeschult wird,



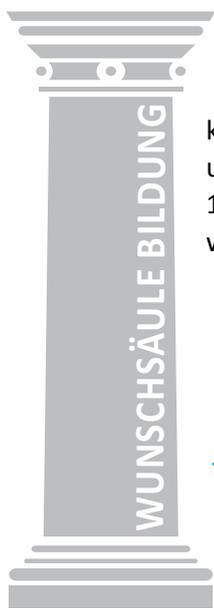
wird nicht in seiner Muttersprache unterrichtet. Diese Kinder können dem Unterricht in einer für sie fremden Sprache oft nicht folgen. Indigene Völker bekommen das besonders zu spüren.

*Iskay Yachay* (zweifaches Wissen) nennt sich darum der Ansatz, den *terre des hommes* in Peru und anderen Ländern mit indigener Bevölkerung fördert. Die indianischen Kinder werden hier sowohl in Spanisch als auch in ihrer Muttersprache unterrichtet. So lernen sie die Inhalte beider Kulturen zu verstehen.

*Iskay Yachay* orientiert sich an den konkreten Fähigkeiten und Bedürfnissen der Kinder mit indianischen Wurzeln und ihrer Umgebung. Es betont den

Gemeinschaftsgeist sowie gegenseitige Hilfe durch die Einbeziehung der älteren Generation in den Unterricht.

### 5.8.1 UNTERRICHTSEINSTIEG



Die Geschichte *Jomo und der Professor* wird vorgelesen (Lesedauer 5 Min.). Für die anschließende Diskussion erhalten die Schülerinnen und Schüler zwei Arbeitsaufgaben: 1. Beschreibt, was der Professor und was Jomo jeweils unter Bildung verste-

hen und vergleicht die beiden Auffassungen miteinander. 2. Erklärt, woran man Bildung erkennen kann und wozu sie dienen sollte.

Die Gestaltung einer *Wunschsäule Bildung* soll die Erkenntnisse für die eigene Schule und den eigenen Unterricht herausstellen.

### 5.8.2 TÄTIGKEITSFELDER VON TERRE DES HOMMES UND DER BLLV-KINDERHILFE

#### → Was terre des hommes macht

In zahlreichen, der von terre des hommes geförderten Projekten, spielt Bildung eine wichtige Rolle. terre des hommes setzt sich dafür

ein, dass Kinder die Möglichkeit zum Schulbesuch oder zu einer informellen Bildung erhalten und dabei etwas lernen, was ihnen in ihrem Alltag auch wirklich hilft. So erhalten zum Beispiel in Simbabwe, in dem Straßenkinderprojekt *Thuthuka*, jährlich 30 Jungen und Mädchen eine handwerkliche Ausbildung. Viele Straßenkinder haben zwar Schwierigkeiten mit den Schulbuchinhalten, doch handwerkliche Fähigkeiten, wie Kochen, Schreinern oder Schweißen, lernen sie innerhalb weniger Monate.

#### → Was die BLLV-Kinderhilfe macht

Zusammen mit zahlreichen Schülern und Lehrkräften half und hilft die BLLV-Kinderhilfe beim (Wieder-)Aufbau von Schulen und Waisenhäusern. 1999 zerstörte ein Erdbeben die Schule von *Kayabasi* in der Türkei. Zwei Jahre später konnten die Kinder wieder in ihrem Bergdorf zur Schule gehen. Die BLLV-Kinderhilfe unterstützte in den Jahren

2001/2002 den Aufbau von Schulen im indischen Erdbebengebiet *Gujarat*, in dem im Sommer 2001 ein schweres Erdbeben große Zerstörungen hervorgerufen hatte. Nachdem Tsunami trug die BLLV-Kinderhilfe in *Sri Lanka* zum Wiederaufbau von Schulen bei.

In *Sayed Khel* (Afghanistan) können seit 2004 Mädchen nach über 25 Jahren wieder die Schule besuchen.

In Vietnam 2007 konnte eine Sonderschule für Gehörlose in einem Vorort von *Ho Thi Minh City* errichtet werden. Für diese Kinder gab es bis dato praktisch keine schulische Förderung.







### 5.8.3 WEITERE INFORMATIONEN, MEDIEN UND MATERIALIEN FÜR DEN UNTERRICHT (AUF DVD)

#### 5.8.3.1 Hintergrundinformationen

#### 5.8.3.2 Geschichte: *Jomo und der Professor*

Die Geschichte handelt von einem Jungen in Ghana, der auf einer Bahnfahrt einen Professor trifft. Die Geschichte führt zu der Frage, was Bildung eigentlich ist.

#### 5.8.3.3 Aktionsidee: *Wunschsäule* – Was in der Schule verändert werden kann

#### 5.8.3.4 Fotogalerie: Bildung

#### 5.8.3.5 Wandzeitung: *Das zweifache Wissen*

Ein Mangel an Bildung ist in vielen Ländern Afrikas, Asiens und Lateinamerikas ein generelles Problem. Aber nicht weniger groß ist die mangelhafte Qualität des Schulunterrichts und der Mangel oder das gänzliche Fehlen von lokal angepasster Bildung, die auf die konkreten Lebensbedürfnisse der Menschen ausgerichtet ist. Indigene Lebensgemeinschaften bekommen das besonders zu spüren. Manche fordern darum *zwei Wissen*. Wer jetzt neugierig ist, was es damit auf sich hat, findet eine Antwort in der Wandzeitung. Sie enthält Informationen zu einer interkulturellen Bildung, die wertvolles, tradiertes Wissen bewahrt und gleichwohl notwendiges, modernes Wissen vermittelt. Außerdem gibt sie konkrete Ideen, wie Bildung zum Unterrichtsthema gemacht werden kann. Sie enthält Reportagen aus vier Kontinenten, Unterrichtsvorschläge und eine Poster-Seite, die zu Gesprächen anregen möchte.

## 5.9 DAS RECHT AUF MEINUNGS-, INFORMATIONS- UND VERSAMMLUNGSFREIHEIT (PARTIZIPATIONSRECHTE)

In den Partizipationsrechten wird der Geist der Kinderrechtskonvention am deutlichsten. Kinder haben das Recht auf gesellschaftliche Partizipation, das Recht ihre Meinung kundzutun und das Recht sich für ihre Interessen einzeln und gemeinsam einzusetzen. Die Meinung der Kinder muss berücksichtigt werden, auch wenn sich die Interessen der Kinder nicht mit denen der Erwachsenen decken. Dabei dürfen jedoch selbstverständlich keine Rechte anderer verletzt werden.

Kinder haben das Recht, sich zusammenschließen, um gemeinsam ihre Interessen besser durchzusetzen, ihre Lebenssituation zu verbessern und sich für die Verwirklichung ihrer Rechte effektiver einzusetzen. Politiker fragen oft, inwieweit Kinder und Jugendliche überhaupt zur Partizipation fähig seien, ob sie dafür überhaupt die nötige Reife und Lebenserfahrung hätten. Natürlich hat man nicht automatisch diese Lebenserfahrung.



### DIE MEINUNG DER KINDER MUSS BERÜCKSICHTIGT WERDEN, AUCH WENN SICH DIE INTERESSEN DER KINDER NICHT MIT DENEN DER ERWACHSENEN DECKEN.

Auch Partizipation will gelernt sein, zum Beispiel in der Schule. Partizipation ist, wie vieles andere auch, ein Erfahrungs- und Lernprozess. Partizipation kann man durch Partizipation erlernen. Das Ausprobieren und Erfahrungen sammeln spielt dabei eine wichtige Rolle. Partizipation wird einem nicht geschenkt. Durch wiederholtes gesellschaftliches Engagement wird Partizipation handelnd erworben.

In zahlreichen Ländern melden sich Kinder und Jugendliche zu Wort, setzen sich für ihre Rechte und ihre Belange ein, beginnen ihren Platz in der Gesellschaft einzunehmen.

### 5.9.1 UNTERRICHTSEINSTIEG

Der Bericht *Zusammen. Weltweit. Mitmischen.* dient als Diskussionsanregung über die verschiedenen Möglichkeiten, wie sich Jugendliche Gehör verschaffen und wie

sie sich zu diesem Zwecke vernetzen können: *lokal, national, international*. Dabei sollte es darum gehen, wie der Begriff Partizipation konkret gefüllt werden kann. Alle erhalten ein Moderationskärtchen. Dann wird folgender Satz an die Tafel geschrieben: „Beim Recht auf Partizipation ist mir besonders wichtig ...“

In Kleingruppen führen die Schülerinnen und Schüler den Satz zu Ende und tragen zusammen, in welchen Bereichen ihnen ihre Mitsprache und das Einbringen ihrer Meinung und ihres Engagements besonders wichtig erscheinen.

Dann einigen sie sich auf drei bis fünf Stichworte, die sie auf den Moderationskärtchen festhalten. Diese Karten präsentieren sie daraufhin im Plenum und erläutern sie.



Im Anschluss daran werden die Karten an eine Pinnwand geheftet und thematisch geordnet (clustern). Diese Themenbereiche können später vertieft werden. Dabei sollte gemeinsam überlegt werden, wie die einzelnen Partizipationswünsche konkret umgesetzt werden könnten.

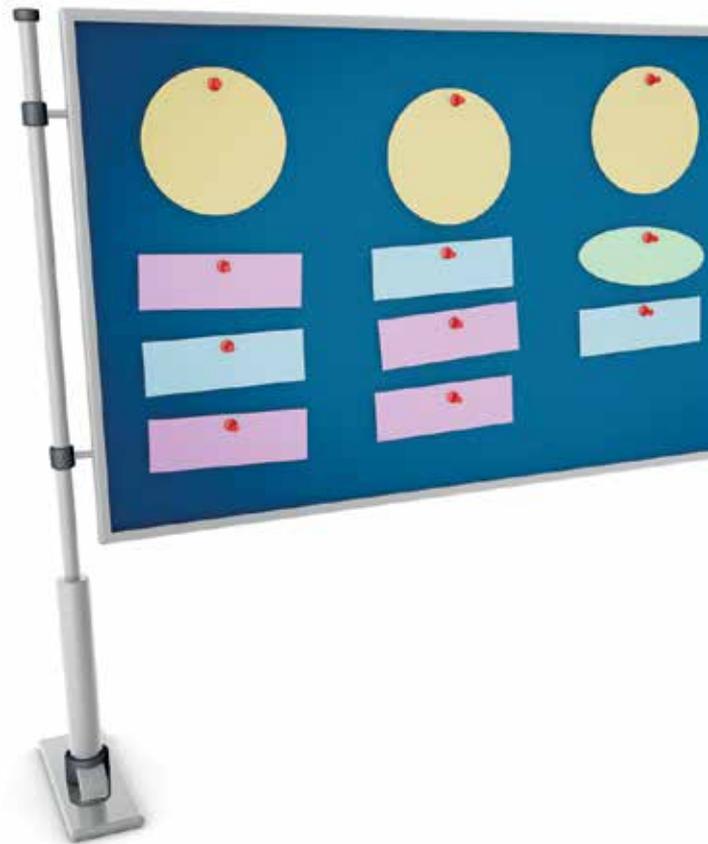
Mit verteilten Rollen wird der Internet-Chat zwischen peruanischen und deutschen Jugendlichen *Wir sind nicht arm* (5 Min.) und die Geschichte *Die Kaufland-Konvention* (15 Min.) vorgelesen. Sie berichtet von einer kreativen Aktion, die Schülerinnen und Schüler starten, um sich dafür einzusetzen, nach Ladenschluss auf einem Kaufhausparkplatz spielen zu dürfen. Das Recht auf Sport und Spiel wird so mit Nachdruck vertreten.

Anschließend wird folgende Frage mit der Methode der Streitlinie bearbeitet (siehe DVD 4.2): „Findet ihr das Vorgehen der Kinder gerechtfertigt?“ Die unterschiedlichen Positionen werden im Plenum diskutiert: "Dürfen sich Kinder und Jugendliche organisieren, um gemeinsame Interessen durchzusetzen?"

### Was man in der Schule machen kann

Wöchentliche oder monatliche Klassengespräche werden organisiert, in denen aktuelle Probleme besprochen, Anregungen aufgegriffen und gemeinsame Aktionen geplant werden.

Schülerinnen und Schüler erarbeiten sich eigene Positionen zu bestimmten Themen, die sie betreffen, die ihnen auf den Nägeln brennen oder die auch in den Familien oder in den Medien diskutiert werden, und stellen diese auf einem Elternabend als Disput, als Sketch, als Präsentation oder auf Plakaten vor.



## 5.9.2 TÄTIGKEITSFELDER VON TERRE DES HOMMES UND DER BLLV-KINDERHILFE



### → Was terre des hommes macht

terre des hommes unterstützt zahlreiche Projekte für und mit Kindern und Jugendlichen. In ihren Projekten gibt es Möglichkeiten, über die Arbeit des Projektes mitzureden, oft auch sich landesweit mit Jugendlichen anderer Projekte auszutauschen. Inzwischen gibt es sogar ein internationales Jugendnetzwerk, in dem sich engagierte Jugendliche zusammenschließen, sich austauschen und sich gemeinsam Gehör verschaffen, wie geschehen beim Treffen *terre des hommes open 2011* in Stuttgart, am *Tag der Erde 2012* in Berlin oder beim *Nachhaltigkeitsgipfel 2012* in Rio (siehe Infos zum Jugendnetzwerk und Fotogalerie).



### → Was die BLLV-Kinderhilfe macht

Im BLLV Kinderhaus *CASADENI* in Ayacucho, Peru, werden die Kinder und Jugendlichen dazu ermutigt, ihre Meinung frei zu äußern und sich aktiv in die Gesellschaft einzubringen. So werden unter anderem jährlich Vertreterinnen und Vertreter von den Kindern und Jugendlichen gewählt, die die Meinung der Kinder und Jugendlichen vor den Lehrerinnen und Lehrern in *CASADENI* sowie auf politischer Ebene repräsentieren. Außerdem machen die Kinder und Jugendlichen von *CASADENI* immer wieder auf sich aufmerksam, indem sie an Feierlichkeiten in *Ayacucho*, wie z. B. Karneval, teilnehmen und andere Kinder und Jugendliche dazu bewegen, auch nach *CASADENI* zu kommen und am gesellschaftspolitischen Leben *Ayacucho*s teilzunehmen.





## 5.9.3 WEITERE INFORMATIONEN, MEDIEN UND MATERIALIEN FÜR DEN UNTERRICHT

### 5.9.3.1 Hintergrundinformationen

### 5.9.3.2 Bericht: *Zusammen. Weltweit. Mitmischen.*

### 5.9.3.3 Bericht: *Sich Gehör verschaffen*

Wie ernst wird Kinderbeteiligung genommen? Als Marian zehn Jahre alt war, nahm er 2002 als Bundeskinderdelegierter am UN-Weltkindergipfel in New York teil. Fünf Jahre später fand dort ein Nachfolgetreffen statt, an dem Marian wieder teilnehmen durfte.

Im Anschluss an diesen Bericht bietet sich eine Diskussion hinsichtlich der Möglichkeiten von Beteiligung an. Die Kinder und Jugendlichen sind sehr häufig bereits gesellschaftlich engagiert. Dieses ist ihnen aber oft nicht bewusst.

Sinnvoll ist sie darauf hinzuweisen, dass beispielsweise Schülersprecherinnen und Schülersprecher, aktive Vereinsmitglieder oder Jugendgruppenleitungen in Kirchen einen wichtigen Beitrag leisten.

Diese Beispiele können diejenigen motivieren, die sich noch nicht aktiv am gesellschaftlichen Leben beteiligen.

- Wieso ist es wichtig, sich in der Gesellschaft zu beteiligen, auch wenn man vielleicht das Gefühl hat, nicht gehört zu werden?
- Beteiligt ihr euch schon gesellschaftlich – warum bzw. warum nicht?

### 5.9.3.4 Internet-Chat: *Wir sind nicht arm*

### 5.9.3.5 Geschichte: *Die Kaufhaus-Konvention*

### 5.9.3.6 Fotogalerie: Partizipation

## 6 AKTIONSIDEEN ZU DEN KINDERRECHTEN

Neben dem **Erkennen** und **Bewerten** bildet das **Handeln** ein zentrales Element eines kompetenzorientierten Lernens. Auf der DVD finden Sie Ideen zu Kinderrechts-Aktionen, die dazu beitragen können, dass das Erkannte und Bewertete auch ins Handeln umgesetzt werden kann. Nebenbei können Kompetenzen im Planen, Organisieren, Formulieren, öffentlichen Auftreten und in handwerklichen Fertigkeiten erworben werden.

Diese Aktionen nehmen einige Zeit in Anspruch und erfordern einen gewissen Grad an Vorwissen. Daher bieten sie sich v. a. dann an, wenn die Schülerinnen und Schüler sich bereits ein wenig mit dem Thema der Kinderrechte auseinandergesetzt haben.

Als Projekttage, Projektwochen, Schulausflüge oder auch als öffentliche Kinderrechts-Aktionen können die Aktionen von der Schule durchgeführt werden. Sie verwirklichen einen schülergemäßen, handlungsorientierten Unterricht. Sie setzen das von der Kultusministerkonferenz geforderte kompetenzorientierte Lernen konkret um, prägen das Schulprofil und können ein Beitrag der Öffentlichkeitsarbeit der Schule sein.

### Was Schülerinnen und Schüler lernen

*Zwei Schülerinnen einer Realschule aus Mainz, äußern ihre Meinung, nachdem sie sich an der Aktion »Sichtwechsel - Straßenkind für einen Tag« beteiligt haben.*

„Meiner Meinung nach hat sich der Aktionstag sehr gelohnt, denn wir haben in der Gruppe gearbeitet. Wir haben gelernt, Aufgaben aufzuteilen, Vereinbarungen einzuhalten und wir haben gelernt, auf fremde Leute zuzugehen, diese anzusprechen und trotz Unhöflichkeiten höflich zu bleiben. Nicht zu vergessen, dass wir das Leben von Straßenkindern nachempfinden können. Mir und der Gruppe hat der Aktionstag sehr gefallen und unglaublich viel Spaß gemacht.“

„Durch die Aktion ist mir bewusst geworden, dass es eine unfassbare Zahl an Straßenkindern auf der ganzen Welt gibt und in welchen unzumutbaren Lebensverhältnissen diese leben. Dabei ist mir bewusst geworden, wie gut ich es im Vergleich zu Straßenkindern habe und dass man ihnen unbedingt helfen sollte. Ich bin froh, dass wir die Aktion gemacht haben, denn so bin ich nachdenklich geworden und überlege mir, eine solche Aktion mit Freunden zu wiederholen. Für die Zukunft weiß ich, dass man nicht wegschauen sollte, sondern möglichst viel für Menschen in ärmsten Verhältnissen tun sollte.“





## AKTION SICHTWECHSEL



Könnte ich  
so leben?





# HILFE FÜR KINDER IN NOT



**KINDERRECHTE  
IM UNTERRICHT  
DER SEKUNDARSTUFE**



**terre des hommes**  
Hilfe für Kinder in Not

<http://www.kinderhilfe.bllv.de>  
<http://www.tdh.de>



<http://www.kinderhilfe.bllv.de>



<http://www.tdh.de>